

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 56 (1978)

Heft: 1

Artikel: Pyrenomycetes auf Alnus viridis (I)

Autor: Hilber, R. / Hilber, O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-936827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

| | |
|---------------------------|---|
| <i>Redaktion:</i> | Adolf Nyffenegger, Muristrasse 5, 3123 Belp, Tel. 031 81 11 51. Vereinsmitteilungen müssen bis am letzten Tag, literarische Einsendungen spätestens am 20. des Vormonats im Besitze des Redaktors sein, wenn sie in der laufenden Nummer erscheinen sollen. |
| <i>Druck und Verlag:</i> | Druckerei Benteli AG, 3018 Bern, Tel. 031 55 44 33, Postcheck 30-321. |
| <i>Abonnementspreise:</i> | Schweiz Fr. 24.–, Ausland Fr. 26.50, Einzelnnummer Fr. 3.15. Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. |
| <i>Insertionspreise:</i> | 1 Seite Fr. 200.–, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 110.–, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 60.–. |
| <i>Adressänderungen:</i> | melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an <i>Ernst Mosimann, Schulhausstrasse 17, 3076 Worb.</i> |
| <i>Nachdruck:</i> | auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten. |

56. Jahrgang – 3018 Bern, 15. Januar 1978 – Heft 1
Sondernummer 106

Pyrenomycetes auf *Alnus viridis* (I)

Von R. und O. Hilber, D-8401 Tegernheim

Alnus viridis (Chaix) Lam. et DC., die Grün- oder Bergerle, ist eine mittel- und südosteuropäische Gebirgspflanze. Während sie Kalkgestein im allgemeinen meidet, ist sie reichlich in den Zentralalpen anzutreffen (von der Dauphiné ostwärts). Daneben findet sie sich im Südjura, im Schwarzwald, in den mitteldeutschen Gebirgen, auf der tschechischen Seite des Böhmerwaldes, in den Sudeten, Karpaten und in den Gebirgen der Balkanhalbinsel (Jalas et Suominen, 1976). Während über Grau- und Schwarzerle bewohnende Pyrenomyceten schon viel bekannt ist, sind unsere Kenntnisse über Grünerlen besiedelnde Pyrenomyceten nur spärlich. Die Aufgabe dieser Reihe soll sein, das Vorkommen von Pyrenomyceten auf *Alnus viridis* im Alpenbereich zu erforschen, wobei mit drei Arten, gefunden in den Ostalpen, begonnen werden soll:

Diatrypella placenta Rehm (Abb. 1)

Stroma: 2–3(–6) mm im Durchmesser und 1,3 mm hoch, polsterförmig, an der Oberfläche schwarzbraun und durch die hervorstehenden Mündungen leicht rauh; innen grauweiss gefärbt; von einer 50–70 µm dicken, stromatischen Saumlinie begrenzt. Das Stroma bricht mit einer breiten rundlichen Scheibe durch das Periderm.

Perithezien: 250–300 µm im Durchmesser, schwarz, ei- bis flaschenförmig oder durch umgebende Fruchtgehäuse flachgedrückt und kantig, zu mehreren Reihen in das Stroma eingesenkt. Ostiolum 250–300 µm lang, Mündung flach kegelförmig mit einer kleinen Vertiefung in der Mitte, mit zahlreichen, fädigen Periphysen ausgekleidet.

Asci: 30–35 (p. sp.) \times 4,5–6,8 μm , unitunikat, keulenförmig, am Scheitel breit abgerundet, dickwandig mit winzigem Öffnungsapparat, in einen bis 45 μm langen, dünnen Stiel auslaufend; vielsporig, dabei mit spindelförmiger Pars sporifera. Paraphysen umgeben zahlreich die Asci und kollabieren in älteren Perithezien zu einer farblosen Masse.

Sporen: 3,5–5 \times 1 μm , einzellig, allantoid, an beiden Enden abgerundet, lichtbrechend, farblos, gehäuft leicht bräunlich erscheinend. Sporenhalt fein granuliert, ohne Öltropfen.

Fundort: BRD, Berchtesgadener Alpen, Grünsee, Westhang in ca. 1600 m Höhe, 14.8.1974, leg. O. Hilber; auf toter *Alnus viridis*, Herb. No. H/P 1874.

Von der Gattung *Diatrypella* sind mehrere, auf *Alnus viridis* vorkommende Arten bekannt (Podlahová, 1973), wie *Diatrypella tocciaeana* de Not. und *D. verruciformis* (Ehrh. ex Fr.) Nitschke, *D. placenta* Rehm und *Diatrypella nigroannulata* (Grev.) Nitschke. Letzte ist nach Höhnel (1915) nur eine Form von *D. verruciformis*. *Diatrypella placenta* wurde mehr von Schwarz- und Grauerlen beschrieben (Domański et coll., 1963, 1970).

Wegen der runden, flachen, fein punktierten Scheibe kann *Diatrypella placenta* mit *Diatrype disciformis* (Hoffm. ex Fr.) Fr. verwechselt werden, doch unterscheiden sich die beiden Arten in der Sporenzahl: Während *Diatrypella placenta* polysporisch ist, besitzt *Diatrype disciformis* 8-sporige Asci.

Anhand der Perithezienform (im Längsschnitt) kann man *Diatrypella tocciaeana* (spitzkegelig), *Diatrypella verruciformis* (abgerundet kegelig bis zylindrisch) und *Diatrypella placenta* (verkehrt kegelförmig) unterscheiden.

Da diese Art von *Alnus viridis* nur wenig beschrieben worden ist (Magnus, 1905), sollte deren Vorkommen auf Grünerle genauer verfolgt werden.

Melanomma pulvis-pyrius (Pers. ex Fr.) Fuckel (Abb. 2)

Pseudothezien: 750–850 μm im Durchmesser und 300–930 μm hoch, schwarz, eiförmig bis fast kugelig; Wand fein körnig, bis glatt; am Scheitel kleine papillenförmige Mündung, die sich bei der Reife mit einem rundlichen Porus öffnet. Die Fruchtgehäuse liegen dicht zusammengedrängt in Gruppen auf der Rinde und nacktem Holz. Wand 85–170 μm , unregelmässig dick, dunkelbraun bis schwarz, aus ca. 8 μm grossen, kantigen Zellen zusammengesetzt, die nach aussen dickwandiger sind. Die Zellen der innersten Schichten sind langgestreckt und farblos.

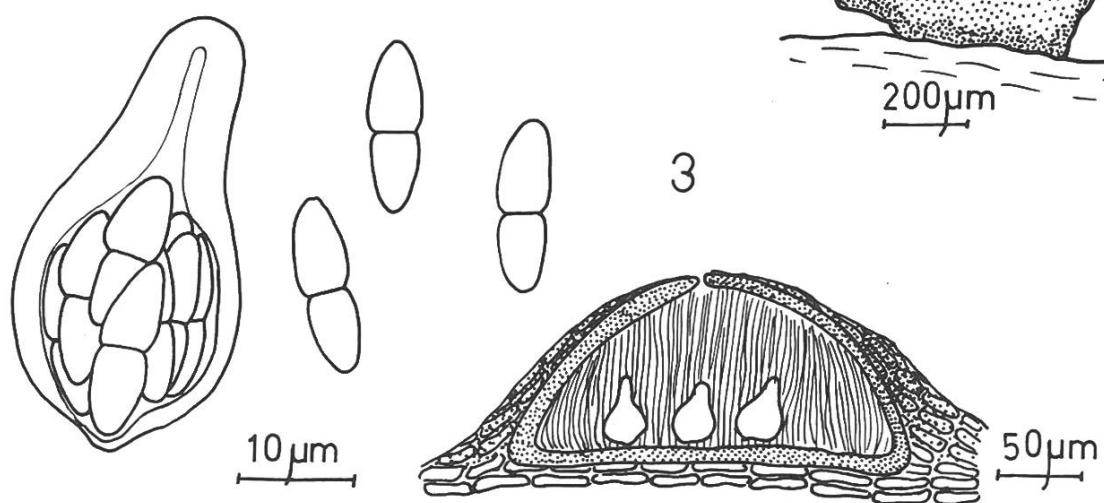
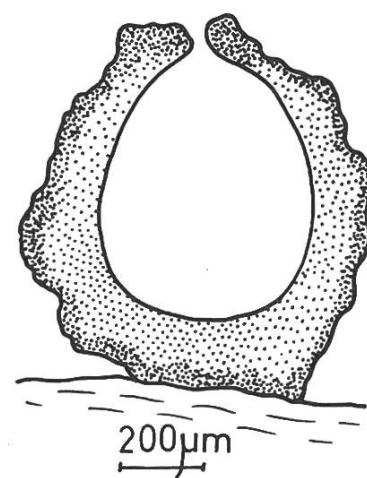
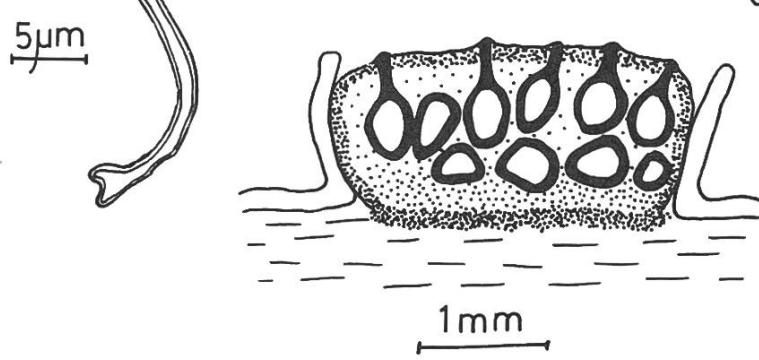
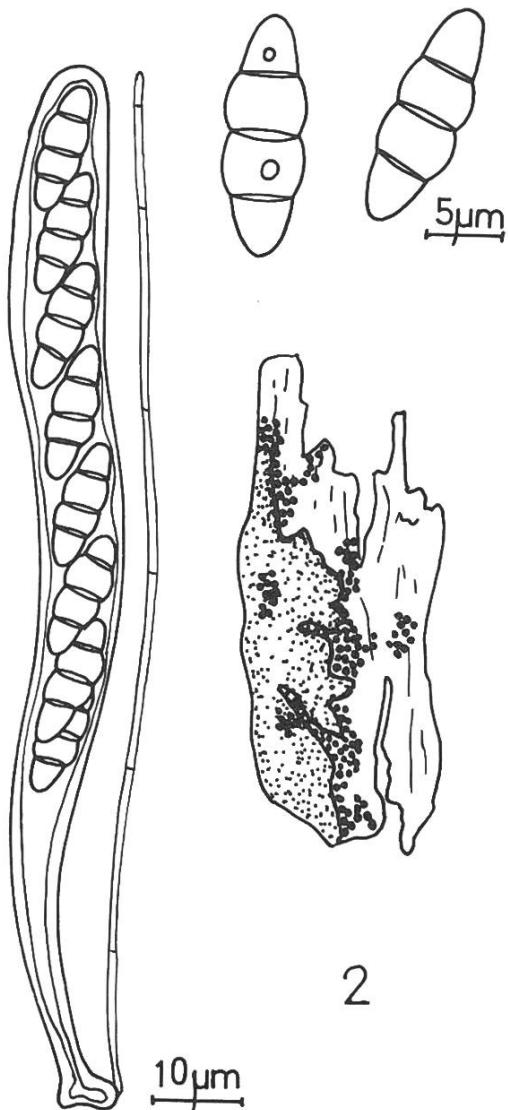
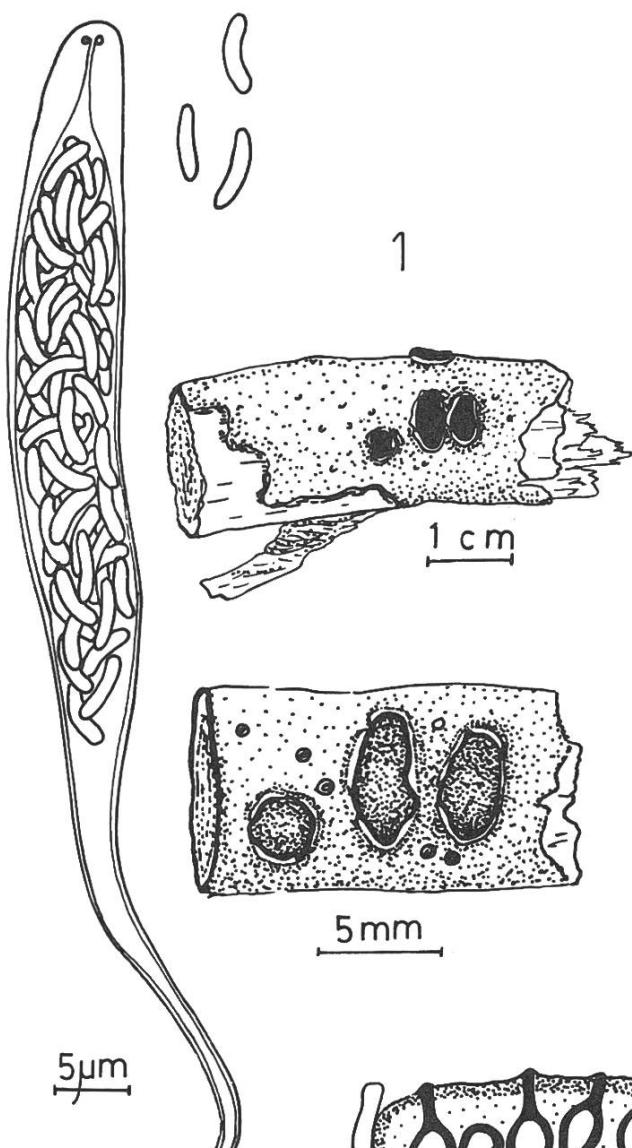
Asci: 100–115 \times 8–9 μm , bitunikat, zylindrisch und am Scheitel breit abgerundet, nach unten sich in einen 10–20 μm langen, breiten Stiel mit knochenartiger Basis verjüngend. Pars sporifera 80–90 μm lang; die 8 Sporen liegen schräg im Ascus. Pseudoparaphysen umgeben zahlreich die Asci, sind hyalin, fädig und septiert.

Sporen: (12–)14–17 \times 4,5–6 μm , vierzellig, graugrün, mit dickem, dunkelbraunem Epispor; elliptisch bis subzylindrisch und in der Mitte stark eingeschnürt; die breit kegelförmigen Endzellen (ca. 4,5 μm lang) sind im Gegensatz zu den gefässartigen, mittleren Zellen (ca. 3,5 μm lang) länger als breit. Sporenhalt fein körnig mit einigen kleinen Tropfen.

Fundort: BRD, Berchtesgadener Alpen, Grünsee, Westhang in ca. 1600 m Höhe, 14.8.1974, leg. O. Hilber; an abgestorbenem, teilweise entrindetem Zweig von *Alnus viridis*. Herb. No. H/P 2874.

Melanomma pulvis-pyrius ist eine der häufig vorkommenden, nicht stromatischen Pyrenomyctenarten. Sie wächst in kleineren oder grösseren Gruppen auf Rinde oder nacktem Holz von verschiedenen Laubbäumen, wie *Alnus*, *Carpinus*, *Fagus*, *Quercus*, *Salix*, *Sarothamnus*. Munk (1957) und Dennis (1968) beschreiben sie auch von Nadelbäumen.

Alnus viridis wurde auf das Vorkommen dieser Art bisher kaum untersucht (Podlahová, 1973). Von der Grünerle war bisher nur *Melanomma rhododendri* Rehm bekannt, doch wurde diese von Petrak (1934) wegen ihrer braunen Sporen als *Gibberidea rhododendri* (Rehm) Petrak der Gattung *Gibberidea* Fuckel zugeordnet.



Mycosphaerella incompta Podlahová et Svrček (Abb. 3)

Pseudothezien: 200–260 µm im Durchmesser und 90–130 µm hoch, halbkugelig, an der Basis flach; in das Periderm eingesenkt und durch dessen dünne Schicht durchscheinend. Die kleinen, schwarzen, punktförmigen Fruchtgehäuse liegen zerstreut zwischen den Stromata unbekannter Pyrenomycetenarten wie den Lentizellen.

Asci: 32–37 × 18 µm, bitunikat, birnen-sackförmig, ungestielt, zum Scheitel stark verjüngt, dort abgerundet und stark verdickt; nur wenige, umgeben von Pseudoparaphysen pro Pseudothezium vorhanden; in der Mitte des Ascus liegen 8 Sporen zu einer Traube zusammengeballt.

Sporen: 15–16 × 5,7–6,8 µm, zweizellig, farblos, oval, gerade oder leicht gekrümmmt, an den Enden abgerundet und in der Mitte deutlich eingeschnürt. Die obere Zelle ist kegelförmig und größer (7,4–8 × 5,7 µm), die untere mehr zylindrisch und misst 6,3–6,8 × 4,6 µm.

Fundort: BRD, Berchtesgadener Alpen, Grünsee, Westhang in ca. 1600 m Höhe, 14.8.1974, leg. O. Hilber; auf abgestorbenem Zweig von *Alnus viridis*, Herb. No. H/P 3874.

Die zahlreichen Arten der Gattung *Mycosphaerella* Johanson sind Stengel- und Blattbewohner. So wurde von faulenden Blättern von *Alnus viridis* *Sphaerella alni-viridis* de Not., von anderen Erlenarten *Mycosphaerella alni* Sacc., *M. conglomerata* Fuck. und *M. maculiformis* Auersw. genannt.

Mycosphaerella incompta Podl. et Svrček wurde von *Alnus-viridis*-Zweigen beschrieben (Podlahová et Svrček, 1970). Der winzige, leicht übersehbare Pilz wurde in Südböhmen (ČSSR) in Gesellschaft mit anderen Pyrenomycetes auf *Alnus viridis* und, zusammen mit *Hypoxyylon fuscum*, auf *Alnus glutinosa* gefunden. Von Österreich (Dürnstein, N.-Ö.) ist ebenfalls schon ein Fund auf Grünerlen bekannt, begleitet von *Ophiovalsa suffusa* (Fr.) Petrak var. *valsoidea* Rehm. *Mycosphaerella incompta* scheint also substratgebunden (*Alnus*-Arten) zu sein. Der angegebene Fundort ist der erste für die BRD, doch sollte der Pilz, wegen des reichhaltigen Vorkommens von *Alnus viridis*, auch in den Westalpen zu finden sein.

Die Schreibarbeiten erledigte Frau Th. Böhm, wofür wir ihr recht herzlich danken.

Literatur

- Dennis, R. W. G. (1968): British Ascomycetes. Cramer, Lehre.
- Domański, S., et coll. (1963): Mikroflora Bieszczadów Zachodnich. II. (Ustrzyki Górne, 1960). Monogr. Bot. 15:3–75.
- Domański, S., et coll. (1970): Mikroflora Bieszczadów Zachodnich. IV. (Zatwarnica, 1965). Acta Mycol. 6/1:129–179.
- Höhnel, F. (1915): Fragmente zur Mykologie. S-B. Acad. Wiss. Wien, Abt. 1, 124:49–159.
- Jalas et Suominen (1976): Atlas Flora Europaea: Distribution of Vascular Plants in Europe (3) Salicaceae to Balanophoraceae.
- Magnus, P. (1905): Die Pilze von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. In Flora Gefürsteten Grafschaft Tirol, Landes Vorarlberg und Fürstenthumes Liechtenstein. Bd. III, Innsbruck.
- Munk, A. (1957): Danish Pyrenomycetes. Dansk bot. Ark. 17:1–500.
- Petrak, F. (1934): Mykologische Notizen. XII. 760. Über die systematische Stellung von *Melanomma rhododendri* Rehm. Ann. Mycol. 32:330–331.
- Podlahová, R. (1973): Über einige Pyrenomyceten auf *Alnus viridis* (Chaix) Lam. et DC. aus Südböhmen. Čes. Mykol. 27/2:84–97.
- Podlahová, R., et Svrček, M. (1970): Three new species of Pyrenomycetes from alders. Čes. Mykol. 24:129–133.